

seine Scherze und jugendliche Kühnheit. Kaum aber hatte er das Geld erlegt und war wieder frei, so brachte er Schiffe auf, verfolgte und ergriff sie und machte seine Drohung wahr. Als er in Rom in seinem 32. Jahre Quästor war, richtete er zuerst die umgestürzten Trophäen des Marius wieder auf; dann, als Feldherr in Spanien, rief er vor einer Bildsäule des Alexander: Der hatte in meinem Alter schon die Welt erobert und ich habe noch nichts gethan! Ebenso soll er auf einer Reise, als seine Begleiter über ein elendes Dorf spotteten, durch welches sie kamen, gesagt haben: Lieber hier der Erste, als in Rom der Zweite. Dies sein stolzes Bewußtsein hat man in die Worte zusammengefaßt: Aut Caesar aut Nihil. — Jetzt als Consul ließ er vom Volke die Wünsche des Pompejus, auf die der Senat nicht hatte eingehen wollen, genehmigen, begann Einzelnes, was schon die Gracchen betrieben hatten, namentlich Landaustheilung an die ärmeren Bürger, durchzusetzen, und ließ am Schlusse seines Consulates sich die Provinz Gallia überweisen. Zu dieser, die damals nur das diesseitige Gallien (cisalpina d. i. Norditalien) umfaßte, gab der Senat, um ihn durch eine schwierige Aufgabe zu beschäftigen, noch das jenseitige, transalpina, welches damals den Küstenstrich des heutigen Frankreichs am Mittelmeere und das Rhonethal bis Genf hin in sich begriff, hinzu. Als Cäsar in seine Provinz kam, 58 v. Chr., waren gerade die Helvetier im Begriff, ihr bisheriges Land, die heutige Schweiz, zu verlassen und in Gallien einzubrechen, um sich dort neue Wohnsitze zu erkämpfen. Cäsar, der sie nicht hatte zurückhalten können, eilte ihnen nach, schlug sie im Herzen Frankreichs, westlich von der Saone, und führte sie, wie ein Hirt die Herde, in ihr Land zurück. Dann schlug er den deutschen Stamm der Sueben unter ihrem Heerkönige Ariovist im heutigen obern Elsaß, trieb ihn über den Rhein zurück und machte diesen Fluß zur Grenze zwischen dem freien Germanien und dem unterworfenen Gallien. In hartnäckigen Kämpfen unterwarf er die Belger, welche den nordöstlichen, und die Aquitaner, welche den südwestlichen Theil Galliens bewohnten. Zweimal ging er auf einer von ihm geschlagenen Brücke über den Rhein, nach Germanien hinein, 55 und 53 v. Chr.,